

Bewusste Ernährung will gelernt sein

GESUNDHEIT Kinder profitieren vom Schulobstprogramm des Landes Niedersachsen und der EU

Vier Schulen in Nordenham nehmen an dem Projekt teil. Es soll die Kinder für eine bewusste Ernährung begeistern.

VON LISA HELLWIG

NORDENHAM – In eine Mandarine beißen, ohne vorher die Schale abzupellen, ist ziemlich ungewöhnlich. Das dachte sich auch die Pädagogin Sandra Büsing, als sie ihre Klasse eines Morgens beim Verzehr des „Schulobstes“ beobachtete. Das war für die Klassenlehrerin ein besonderes Erlebnis. Ihrer Schülerin musste sie erst einmal beibringen, dass man Mandarinen und Orangen vor dem Essen schält.

In der Grundschule Süd ist das niedersächsische Schulobstprogramm mittlerweile ein fester Bestandteil des Alltags. Die Schule befindet sich jetzt im dritten Jahr des Projekts. Auch drei weitere Nordenhamer und 887 niedersächsische Schulen machen bei dem Projekt mit. Die Landesregierung und die Europäische Union haben das Schulobstprogramm mit dem Ziel, Kinder für eine bewusster Ernährung zu begeistern, auf den Weg gebracht.

Die Grundschule Süd wird jeden Dienstagmorgen mit frischem Bio-Obst und -Gemüse aus der Region beliefert. „Das reicht dann meistens für den Rest der Woche“, sagt Schulleiterin Gesine Skupin. Der Montag bleibt somit obstfrei.

Die Saison entscheidet, was auf den Teller kommt. In den Wintermonaten gibt es eher Apfelsinen, Äpfel oder



Die Schüler der Grundschule Süd freuen sich auf das frische Obst und Gemüse, das ihnen zum Frühstück serviert wird. In Nordenham nehmen drei weitere Schulen an dem Schulobst-Projekt teil.

BILD: LISA HELLWIG

Ananas. Der Sommer tischt den Grundschulern auch mal Kiwis oder Kohlrabi auf. „Die Kinder an ein Stückchen Kohlrabi heranzuführen, war am Anfang schon etwas schwierig, da viele von ihnen entweder noch nie davon gehört hatten oder es zu Hause nur als gekochtes Gemüse kennen“, erzählt Gesine Skupin. Mittlerweile wird Kohlrabi gerne gegessen.

Das Schneiden der Rohkost in mundgerechte Stücke übernehmen die FSJ-ler, die an der Grundschule ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, und einige Eltern. Für diesen Zweck sind an der Grundschule Süd immer wieder Eltern zur Mithilfe willkommen. Dann wird in jeder der elf Klassen ein Korb mit mehreren Tellern voller Obststückchen gebracht.

In der Klasse 3b hat gerade die Frühstückspause angefangen. „Ich finde es lecker“, sagt die neunjährige Hanna mit einem Apfelstück in der Hand. Auch der achtjährige Lucienne ist begeistert: „Ich finde das Obst echt lecker“, sagt er, „es ist toll, dass es Obst in der Schule gibt.“

An dem Projekt sind in Nordenham die Grundschulen Süd, Atens und Einswar-

den sowie die Schule am Siel beteiligt. Da letztere eine Förderschule ist, darf sie am Schulobst- und Gemüseprogramm teilnehmen. Nach Auskunft der Nordenhamer Schulen ist das Projekt Schulobst ein voller Erfolg. Sie würden sich freuen, wenn es eine dauerhafte Fortsetzung gebe. Sowohl Schüler als auch Lehrer und Eltern würden davon profitieren.